

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937**

110 (14.5.1937) Zweites Blatt

### Eine Gemeinde wird gepfändet

Wien, 13. Mai. Der Tiroler Stadtgemeinde hall muß es nicht sehr gut gehen. Schon seit einiger Zeit ist sie mit ihren Zahlungen im Rückstand geblieben und da alle Mahnungen nichts nützen, sah sich schließlich der Hauptgläubiger, die Tiroler Landeshypothekenanstalt, gezwungen, mit allen Mitteln des bürgerlichen Rechts gegen den bösen Schuldner vorzugehen. Allerdings war dies nicht ganz einfach. Bei einem Privatmann weiß man ungefähr, was als Objekt für eine Pfändung herangezogen werden kann. Aber bei einer Stadtgemeinde sind ähnliche Feststellungen nicht so leicht zu treffen, da hier Interessen der Allgemeinheit berührt werden, über die nicht ohne weiteres hinweggegangen werden kann.

Die Landeshypothekenanstalt half sich nun so gut es eben ging. Sie beantragte zunächst bei der Bezirkshauptmannschaft, man möge ihr die Erlaubnis geben, das Fiskusrecht der Stadtgemeinde sowie das Elektrizitätswert und die Wasserleitung zu beschlagnahmen und deren Einkünfte zur Befriedigung der Forderungen heranzuziehen. Bei der Bezirkshauptmannschaft verurteilte dieser Vorstoß erhebliches Kopfschütteln. Aber schließlich kamen die Sachverständigen zu der Feststellung, daß bei dem Fiskusrecht ein gewisser Pfandrechtanspruch bestünde. Beim Elektrizitätswert und der Wasserleitung wären jedoch die öffentlichen Interessen so vordringlich, daß man ihre Einnahmen nicht ohne weiteres einer Pfändung ausliefern wollte.

Diese Entscheidung genügte der Landeshypothekenanstalt nicht. Sie erhob Berufung beim Landeshauptmann persönlich und dieser entschied nun, daß auch das Elektrizitätswert und die Wasserleitung für die Begleichung der Schulden zur Verfügung stehen müßten, da sie als privatwirtschaftliche Unternehmungen aufgezogen worden seien, die nicht unmittelbar zum engsten Interessengebiet der Stadtgemeinde gehörten. Kaum war diese Verlautbarung ergangen, so setzte sich die Stadtgemeinde sofort zur Wehr. Sie betonte eifrig, daß der privatwirtschaftliche Charakter der beiden Unternehmungen für die Befriedigung der Gemeinde mit Wasser und Strom nicht maßgebend sei. Im übrigen seien die Einnahmen gerade aus diesen beiden Einnahmequellen für die Gesamtheit der städtischen Aufgaben so wichtig, daß ohne freie Verfügung über Wasserleitung und Elektrizitätswert alle anderen Aufgaben der Gemeinde zum Erliegen kommen müßten. Man könnte deshalb nicht etwas pfänden, was zum eigentlichen Betrieb der Stadtverwaltung lebenswichtig hinzugehört.

Man kann nicht verhehlen, daß diese Beweisführung der nächsten Instanz, dem Landesgerichtshof, durchaus einleuchtete. Er hob deshalb auch den Entscheid des Landeshauptmanns auf, ohne freilich zu sagen, auf welchem Wege die Schulden sonst bezahlt werden sollen.

### Herzliches Einvernehmen zwischen Deutschland und Italien

Deutsch-italienische Zusammenarbeit wird fortgesetzt — Außenpolitische Rede Cianos

Rom, 13. Mai. Außenminister Graf Galeazzo Ciano hat am Donnerstag in der Kammer in einer großen Rede zu den außenpolitischen Hauptproblemen und ihrer Entwicklung seit Abschluß des Sanktionskrieges Stellung genommen.

Ausgehend von der Gefahr, daß sich Europa in zwei entgegengesetzte Lager spalten könnte, unterließ der italienische Außenminister in Hauptteil seiner Darstellungen zunächst die Tatsache, daß „Mussolini seit der Übernahme der Leitung der Außenpolitik immer hartnäckig das Ziel im Auge hatte, zu vermeiden, daß Europa sich in zwei feindliche Lager teilt und daß der Graben zwischen den Großmächten, den der Vertrag von Versailles schon tief genug gezogen hatte, unüberwindbar wird“.

„15 Jahre lang hat Italien versucht, eine Politik des Ausgleiches und der Zusammenarbeit zwischen jenen Ländern zu erheben, die der Krieg getrennt hatte, und hat zu diesem Zweck Europa wiederholt auf die Notwendigkeit hingewiesen, den materiellen und moralischen Bedürfnissen Deutschlands entgegenzukommen, das, wie es seinem eigenen Wunsch, aber auch dem internationalen Nutzen entspricht, im Rahmen des europäischen Wiederaufbaues den ihm gebührenden Platz wieder einnehmen müßte. Man konnte vom deutschen Volk keine tatsächliche und aufrichtige Mitarbeit erwarten, solange es unter der Last der Reparationen erdrückt und in seiner Tätigkeit als souveräner Staat beschnitten und behindert blieb.“

„Niemand kann in unserer Politik die Absicht sehen, gefährliche und bedrohliche Situationen herbeizuführen. Bei mehr als einer Gelegenheit hat die Entwicklung dazu geführt, daß die Politik des faschistischen Italiens und die des nationalsozialistischen Deutschlands auf zwei parallelen Linien sich entfaltet hat. Die Parallellität dieser Politik, die bereits vorhanden war, und die sich allmählich immer deutlicher abgezeichnet hatte, fand bei den persönlichen Eustellungen gelegentlich meiner Reise nach Berlin ihre Bestätigung und ihre Regelung. Die Besuche, die uns in der letzten Zeit der Außenminister des Reiches und andere Persönlichkeiten des Nationalsozialismus gemacht haben, haben diese fruchtbare Zusammenarbeit gefördert und von Fall zu Fall der Entwicklung angepaßt.“

Wir haben keinen Bloß gebildet. Das politische System, das von Rom nach Berlin geht, ist eine Achse und nicht eine Scheidewand. Es wird geleitet von wirklich aufrichtigen Gefühlen der Zusammenarbeit zwischen allen Völkern und hat nichts Geheimnisvolles oder Undurchsichtiges. Die Praxis dieser Monate hat vielmehr bewiesen, daß die parallele Politik der beiden großen autoritären Staaten Europas einen höchst nützlichen Sicherheits- und Friedensfaktor darstellt, einen Ausgangspunkt, auf den sich alle Kräfte, die die von der bolschewistischen Gefahr bedrohte Kultur retten und eine wirksame und dauerhafte Zusammenarbeit leisten wollen, in natürlicher Entwicklung einstellen werden oder bereits eingestellt haben.

Die italienisch-deutsche Freundschaft hat die sozialen Schichten der beiden Länder bereits tief durchdrungen. Das ist sehr wichtig, da, wenn internationale Freundschaften nicht von den Absichten der beiden Regierungen bis ins kleinste der Volksseele reichen, sie unweigerlich Schiffbruch leiden müssen. Die deutsch-italienische Zusammenarbeit wird in diesem Geiste fortgeführt werden, der keiner Protokolle bedarf, die den bei meiner Reise nach Deutschland unterzeichneten hinzuzufügen wären. Sie wird nicht nur auf dem politischen Gebiet, sondern mit der gleichen Wirksamkeit auch auf wirtschaftlichem Gebiet überall da, wo die beiden großen Nationen ihr wachsendes internationales Verantwortungsgesühl beweisen können, durchgeführt werden.“

Uebergend zu den römischen Protokollen, die sich als ein lebensfähiges und wirkungsvolles internationales Instrument erwiesen haben, erklärte der italienische Außenminister weiter: „Auf dem Boden der Protokolle von Rom gibt unsere Zusammenarbeit mit den beiden Nachbarstaaten überzeugende Ergebnisse und stellt einen sicheren Gleichgewichtsfaktor in Mitteleuropa dar. Bei der letzten Zusammenkunft in Venedig hat Italien seine Freundschaftspolitik gegenüber Oesterreich befestigt, das seinerseits die Protokolle von Rom und die deutsch-österreichische Vereinbarung vom 11. Juli 1937 als unabänderliche Hauptgrundlage seiner internationalen Tätigkeit beibehält. Mitin hat sich in der Freundschaft zwischen uns und Oesterreich nichts geändert. Wer diese Freundschaft in aufrechter Funktion sehen wollte, mag diese Hoffnung fahren lassen. Eine solche Funktion lag und liegt nicht in unserer Absicht und ebenso wenig in den Wünschen und Möglichkeiten Oesterreichs. Davon mögen jene Kenntnis nehmen, die es sich vorläufig zur Aufgabe gemacht hatten, in keineswegs selbstloser Weise Alarm zu schlagen.“

Bei der Behandlung der spanischen Frage erinnerte Graf Ciano zunächst an die mehr als zeitgemäßen Anregungen

Italiens für die Verwirklichung einer tatsächlichen Rüstungsmischung und erklärte in Bezug auf die Kontrollmaßnahmen des Londoner Komitees, daß Italien, „obgleich ihre praktische Anwendung einige Lücken aufweist, seinerseits mit sachlicher Aufrichtigkeit und Gewissenhaftigkeit die übernommenen Verpflichtungen einhalten wird“. Graf Ciano wies auf die schweren Gefahren hin, die von den periodisch wiederkehrenden Angriffen einer gewissen internationalen Presse, die gegenüber dem faschistischen Italien sich dauernd nur von einem Gefühl des Berärgertseins, des Hasses und von der Lüge leiten läßt, ausgeht. Wenn die jüngsten Wechselfälle einmal von der objektiven Geschichtsschreibung und nicht aus dem engen Gesichtswinkel einiger Zeitungen ausgeht, dann wird man in endgültiger Form dokumentiert erhalten, daß die Leistungen des italienischen Freiwilligen in Spanien im Kampf gegen die rote Tyrannei überall ganz auf der Höhe eines traditionellen Heldentums erwiesen sind.

### Nun auch mit dem Kraftwagen nach Rügen! Eröffnung der Rügendammsstraße.

DNB. Stralsund, 13. Mai. Am Donnerstag fand die feierliche Eröffnung der über den Rügendamms führenden Straßenanlage durch den Gauleiter und Oberpräsidenten von Pommern Schwede-Roburg statt.

Schon seit dem 5. Oktober vergangenen Jahres rollen die fahrplanmäßigen Züge der Reichsbahn über den den Strelasund überquerenden Damm- und Brückenbau und zwischen Stralsund und der Insel Rügen nach den nordischen Ländern. Seine Krönung erfuhr das gewaltige Bauwerk aber erst jetzt nach Fertigstellung und Inbetriebnahme der neben dem Schienenstrang führenden 6 Meter breiten Straßenanlage und ihrer Anschlüsse auf dem Festland und der Insel Rügen.

Pfingsttagung der Deutschen Stenografenschaft. Während der Pfingsttage veranstaltet die Deutsche Stenografenschaft in Bayreuth ihre diesjährige große Pfingsttagung. Am Meisterschaftsschreiben auf der Schreibmaschine beteiligten sich 250 Maschinenschreiber, ferner kämpfen 150 der besten Stenografen um den Meistertitel. Bei letzteren sind bereits 420 Silben als Höchstleistung gemeldet. Im Fremdsprachenschreiben wird in englischer, französischer, spanischer, holländischer, schwedischer und dänischer Sprache geschrieben.

„Deutsche Gotterkenntnis“ (Haus Ludendorff). Der Reichs- und preussische Innenminister hat bestimmt, daß die „Deutsche Gotterkenntnis“ (Haus Ludendorff) zu den Weltanschauungsgemeinschaften gehört, deren Eintragung in amtliche Listen, Register usw. in gleicher Weise wie bei den Religionsgesellschaften auf die Erklärung der Beteiligten hin erfolgen muß. Die Bezeichnung „Deutsche Gotterkenntnis“ (Haus Ludendorff) kann durch die Bezeichnung „Gottterkenntnis (L)“ abgeklärt werden.

Italien greift durch! Wegen Verbreitung von Falschmeldungen über Italien ist die römische Vertreterin des „News Chronicle“, Frau Wachsenin, von der italienischen Polizei aufgefordert worden, Italien zu verlassen.

Neuer polnischer Torpedobootszerstörer in Gdingen. Nach Berichten der polnischen Presse trifft in den nächsten Tagen in Gdingen ein neues polnisches Kriegsschiff, der Torpedobootszerstörer „Grom“, ein. Der Zerstörer, der zu den schnellsten und größten seiner Klasse gehören soll, wurde auf der englischen Werft von J. Samuel White und Co. in Cowes gebaut.

Zwei Mörder hingerichtet. Am Donnerstag früh ist der 1910 geborene Fritz Meyer hingerichtet worden, der vom Sondergericht in Berlin wegen Verbrechens gegen Paragraph 1 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes zur Gewährleistung des Rechtsfriedens und wegen Totschlagsversuchs zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden war. Meyer, der vielfach verurteilt ist und wegen Totschlags an einem Gendarmenbeamten eine lebenslängliche Zuchthausstrafe verbüßt, hat am 26. Dezember 1936 im Zuchthaus in Sonnenburg (Neumarkt) versucht, zwei Strafvollzugsbeamte, die ihm bei einem Ausbruchversuch entgegengetreten sind, zu töten. Die pflichttreuen Beamten haben schwere Verletzungen erlitten, die nur infolge glücklicher Zufälle nicht zu ihrem Tode führten. — Ferner ist der 1911 geborene Friedrich Wirth aus Bitterbog hingerichtet worden, der wegen Mordes zum Tode verurteilt worden ist. Wirth hatte seine Ehefrau vergiftet, um sich in den Besitz ihres Vermögens zu setzen und die Lebensversicherungsummen in die Hände zu bekommen.

Explosion auf einem britischen Zerstörer an der spanischen Südküste. — Mitteilung der englischen Admiralität. Acht Tote, 24 Verwundete auf der „Hunter“ infolge des Explosionsunglücks.

DNB. London, 13. Mai. Am Donnerstag abend wurde von der englischen Admiralität folgende Mitteilung ausgegeben: Während einer Patrouillenfahrt zum Zwecke der Rüstungskontrolle erfolgte an der Südküste Spaniens fünf Meilen von Almeria entfernt eine Explosion auf der Wasserlinie des Schiffes H.M.S. „Hunter“. Ursache unbekannt. H.M.S. „Hardy“ und H.M.S. „Hyperion“ sind zur Unterstützung unterwegs. Es heißt weiter, daß das Schiff von dem im Besitz der spanischen Bolschewisten befindlichen Zerstörer „Lazaga“ in den Hafen von Almeria eingeschleppt worden sei.

Das Schiff „Hunter“ ist ein Zerstörer. Er hat eine Tonnage von 1400 Tonnen und steht erst seit 1936 im Dienst. Dazu meldet Reuters aus Gibraltar, es gingen Gerüchte um, daß die Explosion durch eine Mine oder durch Bombardierung durch ein nationalspanisches Flugzeug verursacht worden sei. Es sei möglich, daß noch in der Nacht zum Freitag einige Kriegsschiffe Gibraltar verlassen würden.

Die Zahl der Toten infolge der Explosion auf dem britischen Zerstörer „Hunter“ ist, wie Reuters ergänzend aus Valencia meldet, auf acht und die der Verwundeten auf 24 gestiegen. Der kommandierende Admiral des dritten Kreuzergeschwaders wird heute von Valencia auf dem Kreuzer „Arctusa“ kommend, in Almeria erwartet.

Aus Gibraltar wird berichtet, daß sich das Flottillenführerschiff „Hardy“ auf dem Wege von Gibraltar nach dem Hafen von Almeria befindet, in dem der Zerstörer „Hunter“ eingeschleppt worden ist. Wie weiter verlautet, soll die „Hardy“ am Samstag die Opfer des Explosionsunglücks nach Gibraltar bringen.

### Neue Brotpreiserhöhung in Paris. — Folgen des Volksfrontregiments.

DNB. Paris, 13. Mai. In Paris ist als Folge der Erhöhung der Mehlpreise auch der Preis für das Rilo Brot auf 2,35 Fr. mit Wirkung ab 17. Mai heraufgesetzt worden. Streiks, Lohn-erhöhungen, Preisheraufsetzungen, das sind die Folgen des marxistischen Volksfrontexperimentes.

Feuergefecht an der sowjetrussisch-afghanischen Grenze. Wie die „Pravda“ meldet, hat an der sowjetrussisch-afghanischen Grenze eine heftige Schießerei stattgefunden, die auch unter den Truppen des Sowjetgrenzschutzes ein Todesopfer forderte. 15 bewaffnete „Banditen“ hätten verlohrt, auf das Sowjetterritorium vorzustoßen. Aht von ihnen seien getötet worden.

Deutschland ist schön. Laßt Deutsche Kinder an der Schönheit Deutscher Heimat Anteil haben! Die Kinderlandverschickung schlägt Brücken von Gau zu Gau über alle Volksteile hinweg.

### Leset Eure Heimatzeitung das „Darlacher Tageblatt“ — „Pfanztälcr Bote“

Vorbildliche

# Herren-Kleidung

für jeden Geschmack, für jede Figur, in vorbildlicher Verarbeitung u. nur guten Qualitäten

**Elegante Sakko-Anzüge**  
44.- 52.- 59.- 69.- 78.- 85.-

**Flotte Sport-Anzüge**  
34.- 39.- 47.- 54.- 67.- 78.-

**Uebergangs-Mäntel**  
44.- 57.- 64.- 73.- 86.- 102.-

**Praktische Regen-Mäntel**  
12.- 17.- 19.50 25.- 32.- 40.-

**Moderne Sportsakkos**  
23.50 27.- 34.- 39.- 47.- 54.-

**Feine Sommerhosen**  
9.75 12.- 17.- 21.- 25.- 27.-

## Carl Schöpi

Karlsruhe

## Allerlei Interessantes aus Baden

Reichsstatthalter Robert Wagner Schirmherr des Volksmusikfestes.

Bld. Karlsruhe, 13. Mai. Der Reichsstatthalter in Baden, Gauleiter Robert Wagner, hat die Schirmherrschaft für das Fest der Deutschen Volksmusik 1937 in Karlsruhe übernommen. Damit ist, wie bereits gemeldet, auch die erste Reichstagung der Fachschaft Volksmusik in der Reichsmusikkammer verbunden. Für die Festtage sind der 5., 6. und 7. Juni vorgesehen.

### Neuorganisation des Gebietes Baden

Im Gebiet Baden wurde am 1. Mai d. J. eine Neueinteilung der Banne, Jungbann und Untergaue durchgeführt. Die größten bisherigen Bannbereiche wurden geteilt und fünf neue Banne, Jungbann und Untergau gebildet. Somit bestehen im Gebiet Baden 17 Banne, 17 Jungbann, 17 BbM-Untergau und 17 Jungmädels-Untergau.

Obergaubereichsleiter Friedhelm Kemper nahm vergangene Woche in Mosbach die Einführung der Führer und Führerinnen vor. Er sprach über die Aufgaben des Führers in der Hitlerjugend und den Auftrag der Partei für die Erziehung der deutschen Jugend. Die Führung des neuen Bannes 404, der aus dem bisherigen Bereich der Banne 112 und 110 gebildet wurde, wurde Stammführer Mampel übergeben. Zum Führer des Jungbannes 404 wurde Fährleinführer Stumpf bestimmt. Mit dem BbM-Untergau 404 wurde die Mädelsgruppenführerin Gretel Schweiger und mit dem Jungmädels-Untergau 404 die Jungmädelsgruppenführerin Liesel Traut beauftragt. Der Sitz dieses neuen Bannes 404 sowie des Jungbannes und der Untergaue ist Mosbach.

Der neue Bann 406 mit dem Sitz in Bruchsal wird von dem bisherigen Bereich des Bannes 172 getrennt. Mit der Führung des Bannes 406 wird Gefolgschaftsführer Erwin Morlok und mit der Führung des Jungbannes 406 Stammführer Oskar Walz beauftragt. Den BbM-Untergau 406 übernimmt Liesel Södel, den JM-Untergau Liesel Weber.

Der bisherige Bann 169, der aus den Kreisen Lahr, Emmendingen, Wolfach und Billingen bestand, wird in den Bann 169 und den neuen Bann 407 geteilt. Der Sitz des Bannes 169 ist Lahr, des Bannes 407 Billingen. Die Führung des Bannes 169 übernimmt Stammführer Rardier, des Jungbannes 169 Unterbannführer Schmitt, des neuen Bannes 407 der bisherige Führer des Bannes 169, Bannführer Figl. Mit dem BbM-Untergau 169 wurde Erta Jockers, mit dem JM-Untergau Waltraud Ehrbrecht beauftragt, mit dem BbM-Untergau 407 Waltraud Geiger und dem JM-Untergau 407 Eise Widert.

Der Bann 142 wurde in zwei Banne aufgeteilt. Der Bann 142 besteht aus den Kreisen Lörach und Müllheim, während der neue Bann 405 in Zukunft aus den Kreisen Waldshut und Säckingen bestehen wird. Zum Führer des Bannes 142 wurde Gefolgschaftsführer Werner Haap, zum Führer des Jungbannes 142 Fährleinführer Erwin Lupp, zur Führerin des BbM-Untergaus 142 Camilla Fritsch, zur Führerin des JM-Untergaus Eise Obermeier bestimmt. Die Führung des neuen Bannes 405 übernimmt der bisherige Führer des Bannes 142, Unterbannführer Otto Ganz, des Jungbannes 405 Jungenschaftsführer Eugen Wagner, des BbM-Untergaus 405 Mariete Weeber und des JM-Untergaus zur Zeit noch Eise Obermeier. Der Sitz des Bannes 142 ist Lörach, des Bannes 405 Waldshut.

Ebenfalls wurde der Bann 114 in den bisherigen Bann 114 und den neuen Bann 408 geteilt. Bannführer Willi Böllinger übernimmt den neuen Bann 408 mit dem Sitz in Ueberlingen, Fährleinführer Bruno Baumann den Jungbann 408, Gertrud Benz den BbM-Untergau, Hilke Kirchg den JM-Untergau.

### Großfeuer in Walldürn

#### Ein Wohnhaus und sieben Scheunen eingäschert

Walldürn, 13. Mai. In der Nacht zum Mittwoch brach gegen 2 Uhr im Anwesen der Witwe Kaiser Feuer aus. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr brannten bereits Wohnhaus, Scheune und Stallungen. Das Feuer griff über auf die Nachbarhöfe und Stallungen folgender Betriebe: Joseph Hennig, Wendelin Maier, Alois Adermann, Franz Joseph Bundschuh und Joseph Dör, die trotz größter Anstrengungen der Wehrmänner vollständig vernichtet wurden.

Von den landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten dieser sechs Betriebe konnte so gut wie nichts gerettet werden. Auch die in den Scheunen lagernden Vorräte an Heu und Stroh wurden völlig vernichtet. Zahlreiche Hühner und sonstiges Kleinvieh sowie ein Schwein mußten in den Flammen ihr Leben lassen. Ein Pferd, das nahezu zwei Stunden in der vollkommen verqualmten Stallung stand, konnte unter größten Anstrengungen von der Feuerwehr gerettet werden, kurz vor dem Zusammenbruch der Stallung. Dank dem mutigen und tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr von Walldürn konnten weitere Wohnhäuser, die mit dem Brandobjekt in Verbindung standen, gerettet werden. Der Schaden ist sehr erheblich, die Brandursache ist unbekannt.

### Selbstmord auf den Schienen

Bld. Waldkirch, 13. Mai. In der vergangenen Nacht hat sich der 47 Jahre alte von seiner Familie getrennt lebende frühere Güterbestätter August Feibert vom letzten Zug der Elztalbahn überfahren lassen. Der Tod trat auf der Stelle ein.



Die Deutschen Trachtenteilnehmer am Blumenfest in Nizza. D.M. Heimatbilderdienst.

## Der Pfarrer von Gommersdorf

Bld. Konstanz, 13. Mai. Die Strafprozesse gegen katholische Geistliche wegen Sittlichkeitsverbrechen, die nunmehr auch in Baden stattfinden müssen, finden ihre Fortsetzung in einem Strafverfahren gegen den Pfarrer Ehrler aus Gommersdorf vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Konstanz. Auch hier handelt es sich, wie in den in der vergangenen Woche in Freiburg abgeurteilten Fällen um Sittlichkeitsverbrechen an minderjährigen Mädchen.

Zunächst wird dann die jetzt 25jährige Hauptzeugin vernommen. Sie schildert das Werden ihrer Bekanntschaft mit dem Pfarrer, die ein bis einhalb Jahre nach ihrer Schulentlassung intimer wurde. U. a. wurden die unsittlichen Handlungen an dem Tage zwischen Beichte und Kommunion der Zeugin vorgenommen, die zu diesem Zweck ins Pfarrhaus bestellt wurde.

Am schlimmsten liegt der Fall, in dem im Anschluß an die Messe kurz vor seinem Weggang in eine andere Pfarrei der Angeklagte hinter dem Hochaltar unmittelbar nach dem Gebet im Gebetsstuhl mit den Worten sich der Zeugin näherte:

„Ich will Dir meine Liebe zum Abschied noch einmal schenken.“  
Ihren späteren Besuch in Gommersdorf bei dem Pfarrer und die Vorfälle in Beuron schildert die Zeugin sehr freimütig, wie man überhaupt den Eindruck von ihr hat, daß sie ihre Aussagen

ohne Beschwerden und in voller Erkenntnis ihrer Verantwortung macht.

Im Verlauf der Verhandlung wird auch die langjährige Haushälterin des Angeklagten vernommen, die in verschiedenen Briefen, die vorliegen und zum Teil verlesen werden, von dem Angeklagten daraufhin bearbeitet wurde, die Lage für ihn zu retten. Wiederholt wird darin auf das Jenseits verwiesen und so Einfluß auf das Gemüt der Zeugin zu Gunsten des Angeklagten zu nehmen versucht.

Der Verteidiger beschränkte seine Ausführungen darauf, das Verbrechen an Minderjährigen zu bestreiten.

In seinem letzten Wort bestritt der Angeklagte, jemals positiv gewirkt zu haben und beteuerte nochmals seine Unschuld im Sinne der Anklage.

Nach einhalbstündiger Beratung verkündete der Vorsitzende folgendes Urteil:

### Das Urteil gegen Pfarrer Ehrler-Konstanz.

Bld. Konstanz, 13. Mai. Der angeklagte Pfarrer Ehrler wird wegen Verbrechen und Vergehens gegen § 174 Abs. 1 Ziffer 1 und § 166 Abs. 1 StrGB, zu einer Gesamtgefängnisstrafe von einem Jahr sechs Monaten und zu den Kosten verurteilt.

### Ein schrecklicher Selbstmordversuch. — Zwei Schwerverletzte unter einem Lastzug.

Bld. Worms, 13. Mai. In der Alzeierstraße warf sich ein 34 Jahre alter Mann in selbstmörderischer Absicht unter die Räder eines Lastzuges. Seine Ehefrau, die ihn von diesem Schritt zurückhalten wollte, wurde ebenfalls überfahren. Beide wurden ins Wormser Stadtkrankenhaus gebracht, wo bei der Frau ein Schädelbruch festgestellt wurde. Der Mann liegt mit einem Oberschenkelbruch schwerverletzt darnieder.

Bld. Pforzheim, 13. Mai. (Erholungslinder.) Mittwoch mittag trafen wiederum 50 Erholungslinder aus dem Kreis Säckingen in Pforzheim ein. Sie wurden hier in Familien-Freizeiten untergebracht. Die Gasteltern, unter ihnen Kreisleiter Knab, bereiteten den Kindern am Bahnhof einen freundlichen Empfang.

Mit dem gleichen Zug trafen 45 Erholungslinder aus Wefermünde ein. Diese Kinder wurden bei einem kurzen Aufenthalt im Barisalaal durch die NSB. versorgt, sie verließen eine Stunde später ihre Reise nach Calw fort.

Bld. Ittersbach (b. Pforz.), 13. Mai. (Viel Unglück in einer Familie.) Auf seiner Arbeitsstelle in Karlsruhe verunglückte am Dienstag nachmittag der Zimmermann Karl Rittmann jung. Er stürzte vom Bau in die Tiefe. Man brachte ihn sofort in Städtische Krankenhaus, wo eine Nierenquetschung und sonstige Verletzungen festgestellt wurden. Während vor einigen Monaten die Familie ihr ältestes Töchterchen im Alter von nahezu acht Jahren heerdigen mußte, starb im Karlsruher Krankenhaus ihr jüngstes Kind an einer Hirnhautentzündung am gleichen Tage, an dem der Vater verunglückte.

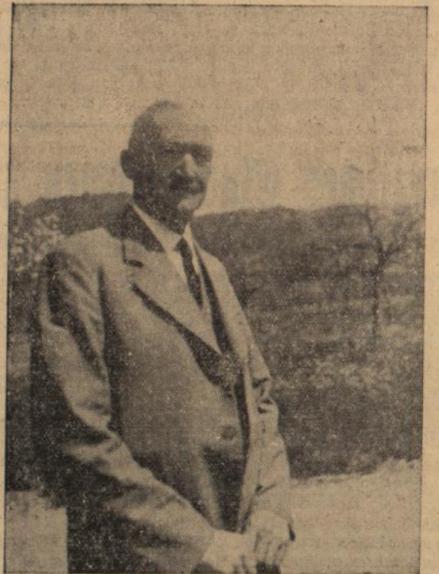
Bld. Wülflach (bei Rehl), 13. Mai. (Anhänger durchbricht die Wand eines Wohnhauses.) Der Lastzug des Unternehmers Hirth aus Oberjasbach, mit Sand beladen, fuhr an der Lachischen Mühle vorbei, als sich durch Bruch eines Verbindungsteiles der Anhänger vom Lastwagen löste, mit voller Wucht auf die Ecke des Wohnhauses des Mühlenbesizers Albert Lach sauste und diese einbrachte. Eine im Zimmer befindliche Person kam zum Glück mit dem Schrecken davon.

Konstanz, 13. Mai. (Bodensee-Feuerwehrtag.) Am 29. und 30. Mai findet anlässlich der Feier des 50jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Konstanz, die große Bodensee-Feuerwehrtagung in Konstanz statt. Das Treffen beginnt mit einem Kameradschaftsabend im Konzil, an dem alle Wehren, auch die der österröschischen und schweizerischen Uferstädte teilnehmen. Der zweite Tag ist den Schul- und Vorführungsbildungen und einem Vorbereitungsabend auf der Marktplatz gewidmet.

Konstanz, 13. Mai. (Fremdenverkehr.) Im Monat April wurden in Konstanz 7804 übernachtende Fremde, darunter 410 Ausländer und insgesamt 21 608 Übernachtungen gemeldet. Die Jugendherberge verzeichnete 233 Besucher. Von der Bodensee-Fahrt wurden 8197 Kraftfahrzeuge, 4675 Fahrgäste, 35 712 Personen und 161 sonstige Einheiten im Berichtsmonat befördert.

Ludwigshafen, 13. Mai. (Tödlicher Verunglück.) In einer hiesigen chemischen Fabrik im Stadtteil Mundenheim ereignete sich am Dienstag ein schwerer Unfall. Dort verunglückte zwei auswärtige Arbeiter durch Einstürzen des Mauerwerkes tödlich.

Ludwigshafen, 13. Mai. (Ueberfahren.) Am Dienstag wurde in der Gartenstadt ein 16jähriger taubstummer Junge von einem Lastkraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er auf der Stelle starb. Der junge Mann sprang aus einem Anwesen auf die Straße und direkt in den Lastwagen. Er wurde zwar zur Seite geschleudert, kam jedoch so unglücklich zu liegen, daß ihm ein Hinterrad des schwerbeladenen Wagens über den Kopf ging.



Der schweizerische Dichter Alfred Huggenberger, der diesjährige Träger des von der badischen Staatsregierung gestifteten Hebelpreises. Neueste Aufnahme des 70 jährigen Dichters am Tage des Hebelfestes.

Aus unserem Bild-Archiv  
D.M. Heimatbilderdienst.

Mannheim, 13. Mai. (Durch Suizid getötet.) In Heddesheim war dieser Tage Pferdewechsel, bei der das fünfjährige Töchterchen des Remigius Fels zuschaute; ein Pferd schlug aus und traf das Kind so schwer gegen den Körper, daß es im Mannheimer Krankenhaus an den Folgen der inneren Verletzungen gestorben ist.

Ladenburg, 13. Mai. (Berufung.) Landesökonomierat Dr. Krumm wurde mit Wirkung ab 1. Juli als Direktor an die Badische Landesbesiedlung nach Karlsruhe berufen. Die Landwirtschaftsschule Ladenburg verliert in ihm einen vorzüglichen Leiter.

Bld. Eine rührende Anhänglichkeit und Treue bewies der Hofhund der Seilanstalt Schussenried bei Waldsee (Wtbg.) Vor ungefähr 10 Tagen wurde er mit der Bahn zu seinem neuen Besitzer nach Konstanz verbracht. Dieser Tage nun traf er zur großen Ueberraschung wieder an seinem alten Plage in Schussenried ein. Mit instinktmäßiger Sicherheit hat er den Weg an seinen früheren Platz zurückgefunden und die immerhin ansehnliche Strecke gemeistert.

## Vor den Schranken Des Gerichts

### In der Revisionsinstanz freigesprochen

Karlsruhe, 13. Mai. Vor der Karlsruher Strafkammer stand der 36 Jahre alte Heilpraktiker Johann Schidinger aus Singheim. Der Angeklagte wurde am 9. September 1935 zu der Ehefrau Karoline Lauber gerufen, die er auf Leber und Galle behandelte. Nach zehn Tagen verschlechterte sich der Zustand der Kranken. Der Ehemann und der Angeklagte wollten einen Arzt hinzuziehen. Die Frau war jedoch dagegen. Schließlich wurde sie nach Baden-Baden ins Krankenhaus geschafft. Das Untersuchungsergebnis lautete auf Darmverschluss. Angesichts ihres geschwächten Zustandes konnte die Frau nicht mehr operiert werden; sie starb am 26. September. Nach dem ärztlichen Gutachten war der Tod infolge Darmverschluss eingetreten, der bei rechtzeitiger Diagnose hätte entfernt werden können. Am 4. März 1936 verurteilte die Strafkammer den Angeklagten wegen fahrlässiger Tötung zu sechs Monaten Gefängnis und untersagte ihm die Berufsausübung auf fünf Jahre. Auf die Revision des Angeklagten hob das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht Karlsruhe. Die erneute Verhandlung endete mit der Freisprechung des Angeklagten. Die Freisprechung stützt sich darauf, daß das Verhalten des Angeklagten nicht für den Tod der Frau kausal gewesen ist.

### Autodieb erhält sieben Jahre Zuchthaus

Mannheim, 13. Mai. Die Große Strafkammer Mannheim hat sich in einer dreitägigen Verhandlung mit dem Prozeß gegen den 22mal vorbestraften Artur Blum aus Köln zu beschäftigen, dem zur Last gelegt wird, in 25 Fällen Autos gestohlen, die unter falscher Namensnennung an Dritte weiter veräußert und die in den Autos befindlichen Gegenstände durch Diebstahl in seinen Besitz gebracht zu haben. Der Angeklagte wurde mit Ausnahme eines Falles in 23 Fällen des Diebstahls, des Betrugs und der gewerbsmäßigen Hehlerei überführt. Das Urteil lautete wegen Diebstahls und Betrugs im Rückfall, gewerbsmäßiger Hehlerei, erschwerter und einfacher Urkundenfälschung auf sieben Jahre Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und 500 RM Geldstrafe, die als durch die Untersuchungshaft verbüßt gilt. Da der Angeklagte Blum als gefährlicher Berufsverbrecher anzusehen ist, wurde gegen ihn die Sicherungsverwahrung angeordnet.

# Aus Stadt und Land

## Einkäufe zu Pfingsten rechtzeitig!

Immer wieder muß die Feststellung gemacht werden, daß sich vor Festtagen die Einkäufe auf wenige Tage vorher, und hier wieder auf bestimmte Stunden außergewöhnlich zusammengedrängen. Es bedarf keiner Erörterung, daß es dem Kaufmann dadurch oft schwer gemacht wird, die Kundenschaft mit der wünschenswerten Sorgfalt zu bedienen und zu beraten. Mit Rücksicht auf das bevorstehende Pfingstfest ergeht daher die Bitte, Einkäufe nicht erst an den letzten Tagen vor dem Fest vorzunehmen, sondern rechtzeitig zu tätigen, wobei nach Möglichkeit auch die ruhigen Vormittagsstunden benutzt werden sollen.

**Durlach, 14. Mai.** Wie uns die Stadtkasse mitteilt, erfolgt die Auszahlung der Sozialrenten der Pfingstfeiertage wegen bereits am Samstag, den 15. ds. Mts. von 8—12 Uhr.

## Ein lustiger Feiertag mit Ubi Walz.

**Durlach, 14. Mai.** Freude und Frohsinn ist heute Abend die Parole im Blumenjaal, wo der beliebte Karlsruher Komiker Ubi Walz mit seiner Laubbühne Einkehr hält. Wer diesen würdigen Vertreter badischen Humors schon einmal gehört hat, wird heute Abend anlässlich dieses lustigen Feiertags gern bei ihm und seiner ausserlesenen Truppe zu Gast sein.

Dieser lustige Feiertag sollte im Colosseum Karlsruhe stattfinden, mußte aber umständlicher nach Durlach in den Blumenjaal verlegt werden.

## Leichenfund.

**Durlach, 14. Mai.** Gestern nachmittag wurde gegen 14.30 Uhr auf der Straße Durlach-Buchhof, etwa 500 Meter nördlich des Bahnhofs am Hagsfelder Weg, eine männliche Leiche aufgefunden, deren Identität bis jetzt noch nicht ermittelt werden konnte. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, dürfte durch die sofort eingeleiteten Ermittlungen der Kriminalpolizei festgestellt werden.

**Beschreibung:** Etwa 50—60 Jahre alt, 1,65 m groß, schwächlich, hellbraune, grau gemischte Haare, beginnende Wirbelglatze, kurz gestülpter, grau melierter Schnurrbart, bellerbeiter mit grauem Feinnetzfalten, dunkelgraue Weste, mit kleinen schwarzen Karos, älterer brauner Manchester-Hose, graubraune wollene Socken, innen frottiert. Schwarze gemastete Arbeitsschuhe mit Absatz. In der Nähe des Toten lagen zwei blaue Mützen, eine mit blauer gedrehter Kordel und eine Sportmütze mit Aufschrift im Futter: „Die Kumba-Mütze“. Der Tote hatte bei sich eine ältere, silberne Herrentaschenuhr in Metallgehäuse mit Bügelarmzug, weißliches Zifferblatt mit Sekundenzeiger und schwarzen, rotbändernden römischen Ziffern, im Innenbedel „August Ziegler, Eppingen“ eingraviert, vernickelte, doppelgliedrige Kette, ein gelbes schwarzgeblumtes Taschentuch, eine Türschlinge, eine Tabakspfeife, eine längliche Blechschachtel mit Feinnetzeinleger, ein blaues Leder Tabakbeutel, eine Schachtel Zündhölzer, Marke „GGG“, und ein schwarzlederener Geldbeutel mit Klappverschluss und 4 Kpf. Im Geldbeutel befanden sich außerdem ein kleiner Zettel über Einkauf von Fleisch und Wurst für den Haushalt, ein kleiner Zettel mit Aufschrift Kohlenstein 1,20, Brillestein 1,57 = 2,77, 3 Zentner Brille 4,05, ein Stück einer kleinen Drogenpackung, Aufschrift „Rubural“ und mit Bleistift darauf geschrieben: „Konium 40, Ortskrankenkasse 40, Feuerabendsversicherung Keller Böhnen, Rekord-Schäg.“

Wer Auskunft geben kann über die Persönlichkeit des Toten wird ersucht, umgehend bei der nächsten Polizei- oder Gendarmerie-Station oder der Kriminalpolizeistelle Karlsruhe, Vermittlungszentrale, Nachricht zu geben.

## Verkehrsunfall.

**Durlach, 14. Mai.** Gestern nachmittag gegen 3 Uhr ereignete sich Ede Ettlinger- und Soffenstraße, vor der Drogerie Wächter, ein Zusammenstoß zwischen einem Personentransportwagen und einer Radfahrerin, wobei letztere einen Bruch des linken Unterschenkels davontrug und ins hiesige Krankenhaus verbracht werden mußte. Die Ursache des Unfalls ist darin zu suchen, daß die Radfahrerin infolge Versagens der Rücktrittsbremse ihres Fahrzeuges nicht mehr rechtzeitig anhalten konnte und so noch auf den Kraftwagen, welchem sie das Vorfahrtsrecht einräumen wollte, auffuhr.

# Stark verbesserte Rheinfahrtmöglichkeiten ab Karlsruhe-Hafen

An der Anlegestelle der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt im Nordhafen des Karlsruher Hafens ist das Großmotor-Schiff „Viktor von Scheffel“ eingetroffen und wird am Pfingstamstag die erste Fahrt seines diesjährigen Programms ausführen, das erst am 5. September sein Ende findet. Ihm wird sich der auf dem Oberhessen ja bekannte „Beethoven“ an einzelnen Tagen hinzugesellen. Schon vor mehr als 100 Jahren war Karlsruhe an den Rheindampferverkehr der Kölner Gesellschaft der „Köln-Düsseldorfer“ angeschlossen gewesen. In Verbindung mit der Großherzoglich Badischen Rheindampfschiffahrt-Gesellschaft wurde Anfang der 1830er Jahre ein regelmäßiger Fahrplan zwischen Köln und Leopoldshafen eingerichtet, der im Jahre 1833 bis Rehl ausgedehnt wurde und durch eine eigene Omnibusverbindung den Anschluß von und nach Karlsruhe und Baden-Baden fand. Bis in die 50er Jahre hinein hat es dann Fahrten nach Straßburg, zeitweise auch bis nach Basel gegeben. Als die oberrheinischen Eisenbahnlinien in Betrieb kamen, mußten die Dampferfahrten über Mannheim hinaus sehr bald eingestellt werden (1855). Erst 1929 wieder erließen die schwarz-weiß-schwarzen Kammine in Karlsruhe. Die schweren Krisenjahre 1931—33 zwangen zur Einstellung auch dieses nicht wirtschaftlichen Verkehrs. Im Jahre 1936 konnte der Karlsruhe-Verkehr von Mannheim aus in begrenztem Umfang wieder aufgenommen werden. In diesem Jahre wird nun ein Rheinfahrtenprogramm geboten, das ganz auf Karlsruhe selbst zugeschnitten ist. Das erwähnte Großmotor-Schiff „Viktor von Scheffel“ wird den ganzen Sommer über als Stationschiff in Karlsruhe bleiben, um einen selbständigen Lokal-Fahrtendienst auszuführen, womit also ein ganz neuer Abschnitt des Karlsruher Rheinerkehrs eröffnet wird.

Ein besonderer Fahrplan ist für die Fahrten ab Karlsruhe herausgegeben. Was bietet er? Dreierlei:

1. **Planmäßige Streckenfahrten** nach Germersheim, Speyer, Mannheim-Ludwigshafen, Worms, und dieselben Fahrten in umgekehrter Richtung nach Karlsruhe, und zwar an allen Sonntagen und Dienstagen.
2. **Nachmittags-Raffee-Fahrten** an bestimmten Sonntagen nach Germersheim, mit einstündigem Aufenthalt und Rückfahrt;

# Unentgeltliche Rechtsbetreuung für Bedürftige

Die Rechtsbetreuung des deutschen Volkes hat die Rechtsberatung und Vertretung der wirtschaftlich bedrängten deutschen Volksgenossen, die vor der Nachkriegszeit nur in Anleihen vorhanden war, in kürzester Zeit in einer stark ausgeprägten Parteiorganisation neu, umfassend, einheitlich und gleichmäßig gestaltet.

## Träger der Rechtsbetreuung

Sind alle in der Reichsgruppe Rechtsanwälte des Nationalsozialistischen Rechtswahrerbundes zusammengeschlossenen deutschen Rechtsanwälte. Sie betrachten es als ihre Berufs- und Ehrenpflicht, den wirtschaftlich Bedrängten zu helfen. Während zur Vertretung der Kosten in einzelnen Gauen ein Verwaltungsstellenbeitrag von wenigen Pfennigen verlangt wird, haben in Baden die Rechtsanwälte beim Reichsrechtsamt beantragt, von der Erhebung dieses Verwaltungsstellenbeitrags absehen zu dürfen. Diesem Antrag hat das Reichsrechtsamt entsprochen, so daß also in Baden die Rechtsbetreuung **wirklich völlig unentgeltlich** ist. Die Kosten werden von den Anwaltsbezirksgruppen getragen, soweit sie der einzelne Anwalt nicht selbst auf sich behält.

## Wo wird betreut?

Soweit bei den 60 badischen Amtsgerichten sich Rechtsanwälte befinden, findet auch regelmäßige Rechtsbetreuung statt. In den Städten ist die Inanspruchnahme stärker als auf dem Land. Im ersten Vierteljahr 1937 sind bei den badischen Rechtsbetreuungsstellen 1579 Rechtsuchende beraten worden; 112 Fälle umfangreicher Art sind zur weiteren Behandlung oder zur Vertretung vor Gericht einem Rechtsanwalt zugewiesen worden.

## Und wer?

Wer die NS-Rechtsbetreuung in Anspruch nimmt, muß seine Bedürftigkeit nachweisen. Sie wird grundsätzlich anerkannt, wenn die Voraussetzungen für die Bewilligung des Armenrechts vorliegen, also bei Arbeitslosen, Krisen- und Wohlfahrtsunterstützungsempfängern. Die Bedürftigkeit wird in jedem Einzelfall besonders geprüft, wobei schonend und nicht engherzig verfahren wird. Es geht aber natürlich nicht an, wenn, wie es schon vorgekommen ist, Leute an die NS-Rechtsbetreuungsstellen verwiesen werden, die über ein Jahresinkommen von 10 000 Reichsmark verfügen. Leute, die sehr wohl in der Lage wären, auf eigene Kosten die Dienste eines deutschen Rechts-

## Guter Fang.

**Durlach, 14. Mai.** Gestern nachmittag kurz nach 2 Uhr wurde auf der Landstraße Durlach-Karlsruhe ein jüngerer Mann auf einem Fahrrad wegen seines verkehrswidrigen Verhaltens von der hiesigen Polizei beanstandet. Hierbei stellte es sich heraus, daß er das Fahrrad kurz zuvor vor dem Bürogebäude der Badischen Maschinenfabrik hier entwendet hatte und daß er am gleichen Tage vormittags aus einer Erziehungsanstalt entwichen war. Das hoffnungsvolle Fräulein wurde ins Gefängnis eingeliefert, wo es seiner Verstraffung entgegengeht.

## Von der Stadtgruppe der Kleingärtner.

**Durlach, 14. Mai.** Im Rahmen eines Jahrabends der Stadtgruppe der Kleingärtner spricht morgen Samstag Abend im „Roten Löwen“ der Landesgruppenführer E. Kaiser-Mannheim. Im Interesse der Kleingärtner wird es liegen, aus beruflichem Munde über die großen Aufgabengebiete innerhalb des Kleingartenbaues unterrichtet zu werden.

## Vom Obst- und Gartenbauverein Durlach.

**Durlach, 14. Mai.** Unser Vereinsabend, der dieses Mal nicht ganz so gut besucht war wie sonst, wurde gegen 9 Uhr vom Vereinsführer Lang eröffnet. An Stelle des Herrn Obstbauinspektors P. L. O. der als Redner für den Abend in Aussicht genommen war, aber dienstlich abgerufen wurde, sprangen unsere eigenen Kräfte ein, um die im Augenblick besonders notwendigen Arbeiten im Garten und Obstbau durchzusprechen. Zuerst verbreitete sich Herr Stadtgärtner Widmann über die Behandlung und Pflege unserer Gartenblumen, der Stauden, wie auch der Gemüsebau nicht unerwähnt blieb. Gerade an diesem Abend konnte mancher Besucher sein Wissen auf diesen Gebieten wesentlich bereichern, bekam er doch aus erfahrenem Munde wieder zu hören, wo die Fehler oft liegen, wenn beim Pflanz-

anwalts in Anspruch zu nehmen, sind charakterlich nicht anders zu bewerten als Zehnpfeller. Anspruch auf Rechtsbetreuung haben auch alle Auslandsdeutschen ohne Rücksicht auf ihre Staatsangehörigkeit, soweit sie minderbemittelt sind und blutmäßig zum deutschen Volke gehören.

## Vertretung vor Gericht.

Die Rechtsbetreuung umfasst neben der Beratung die Anfertigung von Schriftstücken, Eingaben und Anträgen. Daneben stellen sich die Rechtsanwälte bei Durchführung von Rechtsstreitigkeiten vor Gericht und anderen Spruchstellen (mit Ausnahme von Strafsachen) unentgeltlich und ehrenamtlich zur Verfügung. Angelegenheiten, die eine besondere Kenntnis auf einem bestimmten Rechtsgebiet voraussetzen, werden besonders geeigneten und vorgebildeten Rechtsanwälten übertragen. Ist eine längere und eingehendere Bearbeitung einer Angelegenheit notwendig, so wird sie einem Rechtsanwalt zur Bearbeitung in seiner Kanzlei überwiesen.

## Querulanten werden abgewiesen.

Die Betreuung kann abgelehnt werden, wenn sich herausstellt, daß Volksgenossen versuchen, über ihre wahren wirtschaftlichen Verhältnisse zu täuschen, oder wenn es sich um notorische Querulanten oder Geistesgestörte handelt. Ueber die Querulanten, die allmählich betanntgeworden sind, werden Listen geführt. Diese Störenfriede werden kurz abgewiesen mit dem Hinweis, daß spätere in der gleichen Sache gemachte Eingaben unbeantwortet bleiben.

## Als Gütestellen anerkannt.

Eine bedeutende Stärkung ihres Ansehens haben die NS-Rechtsbetreuungsstellen durch die Verfügung des Reichsministers der Justiz vom 26. Mai 1934 erfahren, durch die sie als Gütestellen im Sinne der Bestimmungen der Zivilprozessordnung anerkannt worden sind. Sie sind danach ermächtigt, Vergleichen, die vor ihnen abgeschlossen wurden, die Vollstreckungsklausel zu erteilen, so daß eine Inanspruchnahme des Gerichts nicht mehr erforderlich ist.

## Besondere Rechtsberatung der Organisationen.

Neben den NS-Rechtsbetreuungsstellen bestehen in einzelnen der NSDAP angeschlossenen Verbänden und bei einigen Organisationen noch besondere Rechtsberatungsstellen, deren Tätigkeit aber auf bestimmte Personenzreise und auf bestimmte Rechtsgebiete beschränkt ist.

zen nicht korrekt verfahren wird und nicht zulezt, wie die Bekämpfung der Schädlinge mit Erfolg durchzuführen geht, durch deren Einwirken so viel Schaden entsteht. Gerade alle die großen Erfahrungen eines alten Fachmannes von der Qualität des Herrn Widmann geben manchem Besucher den Schlüssel zur Aufklärung über offen geliebene Rätsel. Der dankbar aufgenommene Vortrag löste eine lebhaft ausgeführte Diskussion über die Mitgliedschaft aus und es zeigte sich auch hier wieder, welcher Nutzen dem Einzelnen erwächst, wenn er an solchen lehrreichen Vorträgen teilnimmt, die besonders durch nachträgliche Fragestellungen zur Aufklärung am ersten beistehen. Weiter erteilte der Vereinsführer Herrn Hochschild das Wort, um das zu sagen, was im Obstbau jetzt besonders zu beachten sei. Außer einem sachgemäßen Pflanzen- und Obstbäumen, Reben und Sträuchern, sei auf deren nachträgliche Betreuung größter Wert zu legen, besonders frisch gepflanzte Reben bedürfen sorgfältiger Behandlung, damit insbesondere die Veredelungsstellen immer am Anfang gedeckt bleiben, um so die Pflanzen bis zum gänzlichen Anwachsen vor dem Ausstrecken zu schützen, mancher Mißerfolg ist gerade darauf zurückzuführen.

Es ist nicht möglich im Rahmen des Berichtes erschöpfend das zu erwähnen, was Herr Hochschild alles zur Sprache brachte und was des Wissens wirklich dringend nötig war. Nur einem der wichtigsten Punkte soll Erwähnung getan werden, weil diese Maßnahme, wo sie durchgeführt wird, in erheblichem Maße auch mithilft eine in jeder Hinsicht befriedigende Ernte zu erzielen, das ist die Nachblütspritzung. Diese geht durchzuführen, sei heute jedem Obstbaumbesitzer dringend ans Herz gelegt, noch ist es dazu nicht zu spät. Der Nachblütspritzung kommt die Bedeutung eines Generalangriffes auf tierische wie pflanzliche Schädlinge vor der entgültigen Fruchtentwässerung gleich. Herr Hochschild hat sich in dankenswerter Weise der Mühe unterzogen, um es unseren Mitgliedern recht bequem und faßlich zu machen, und einen Auszug aus dem allgemeinen Spritzmittelverzeichnis gefertigt. Es soll dieser Auszug auch der Allgemeinheit zu Nutz und Frommen dienen, deshalb wird die Nachblütspritzung angeführt. Dafür kommen in Frage: a) Apfel, b) Birnen, c) Steinsobol (Witumen, Zwetschen, Mirabellen); sie werden gespritzt mit: Schwefelkalkbrühe 2%, Kleiarzenatpulver 0,4%, d) Kirschen nur mit 2% Schwefelkalkbrühe. Es kosten demnach in obiger Zusammensetzung 100 Liter Spritzbrühe nur RM. 1,80. Bei solcher anregender und belehrender Unterhaltung verließen die Abendstunden nur zu schnell und die vielen Fragen, Vorschläge usw. die aus dem Mitgliederkreis kommen und für die man dankbar ist, zeigen immer erneut, daß jeder mit Liebe und Interesse bestrebt ist, am Aufbau mitzuhelfen, speziell in seiner Kraft steht.

## Karlsruher Polizeibericht vom 14. Mai 1937.

Wer kann Auskunft geben? Der wegen Betrugs, Urkundenfälschung und Diebstahls in Untersuchungshaft befindliche ledige Maj.-Schlosser Emil Rahf hat zur Einzünung eines Adlers an der Ludendorffstraße 200 m neuen Maschendraht und etwa 400 m neuen Stacheldraht verwendet. Da der festgenommene jegliche Auskunft über die Herkunft des Drahtes verweigert, ist anzunehmen, daß der Draht gestohlen oder durch Betrug erlangt ist.

Personen, die hierüber Auskunft geben können, werden gebeten, die Kriminalpolizei zu verständigen.

## Filmabend.

**Stupferich, 14. Mai.** Am Dienstag Abend gelangte im Gasthaus „zur Sonne“ hier selbst seitens der NS-Gauleitung der überall mit größtem Beifall aufgenommene Film „Der Königswalzer“ zur Vorführung. Mit seinem überaus volkstümlichen Charakter und seiner Deutlichkeit und Herzlichkeit in der Sprache sowie der flüssigen Handlung, die seitens erster Filmkünstler gestaltet wird, fand das löbliche Bildwerk auch bei uns hiesigen Beifall und dürfte die Familie der hiesigen Filmbeleger noch vergrößert haben.

## Von der Schule in Stupferich.

**Stupferich, 14. Mai.** In der Reihe der Schulfußballrunden fehlt auch die Schule in Stupferich nicht und in einer Reihe von Gastspielen wird sie versuchen, die ersten Lorbeeren an die Fahne zu heften. Ueber war das erste Spiel gegen Hohenwettersbach (3:0 für Hohenwettersbach) ein Minus, das durchaus noch keinen Anlaß gibt, auf den Sieg endgültig zu verzichten.

## Das Freibad Wolfartsweier öffnet seine Pforten

Wolfartsweier, 14. Mai. Nun ist die Zeit wieder gekommen, wo auch die Badelustigen wieder Gelegenheit haben, sich mit dem kühlen Nass vertraut zu machen. Wie lange hat man schon auf die Tage gewartet, wo man nach harter Alltagsarbeit seine großen und kleinen Sorgen im Freibad, wo immer Frohsinn herrscht, richtiggehend abschwemmen kann. Sorgenvoll sah man sich das Treiben des Monats Mai an, der uns bis vor kurzem keine reizenden Ueberraschungen brachte, vielmehr ließ er den Himmel auch sein Schleusen öffnen. Doch alles hat einmal ein Ende, so auch die Schlecht-Wetter-Periode. Nach hartem Kampf hat nun der Monneton Mai doch gegen seinen Widersacher gesiegt und die Sonne mit ihren lieblichen Strahlenkindern hat sich zum Reigen angeschickt, die Zeit ist gekommen, wo die Freibäder ihre Pforten öffnen. Auch das herrlich gelegene Freibad Wolfartsweier, das noch viele Neuerungen erfahren hat, ist für den Empfang der ersten Badegäste gerüstet. Neben den Ankleideräumen, die noch praktischer gestaltet wurden, ist der Liegeplatz bedeutend erweitert worden, sodaß nicht nur das erfrischende Bad, aus einer munteren klaren Quelle gespeist, eine besondere Annehmlichkeit aufweist, auch für Luft- und Sonnenbäder ist in ausgezeichnete Weise gesorgt. Groß wird auch in der nunmehr beginnenden Badesaison (vom Pfingstsonntag ab ist das Bad geöffnet) der Zustrom der Einheimischen und besonders der Fremden wieder sein, denn das Freibad Wolfartsweier hat sich mit seiner allen Anforderungen entsprechenden Einrichtung und seiner herrlichen Lage zu Füßen eines grünen Bergkranzes ungezählte Freunde erobert, die ihm auch in diesem Jahre die Treue halten werden.

## Jur 1. Gautagung des NS.-Lehrerbundes

Unermülich ist in den Jahren seit der Machtübernahme auch in Baden dahingehend gearbeitet worden, die gesamte Erzieherschaft reiflos in dem NS.-Lehrerbund zu erfassen. Die umfangreiche Werbung, die nach dieser Seite hin getrieben wurde, hatte den Erfolg, daß von 12 500 Inhabern von Lehramtern 12 300, also fast 70—80% aller Lehrer, durch den NSLB. erfasst werden konnten. Um nun einmal einen Ueberblick über die geleistete Arbeit zu haben, ruft der Gau Baden des NSLB. seine Mitglieder für die Zeit vom 25.—27. Juni zu einer großen Gautagung in der Landeshauptstadt zusammen. Diese Tagung, zu welcher der größte Teil der Mitglieder erwartet wird, soll nicht nur richtungsweisend für die kommende Arbeit sein, sondern auch Gelegenheit zu einem geistigen Beisammensein geben, ist es doch in vielen Fällen so, daß die Lehrer des großen Landes zum größten Teil von allen bildenden Veranstaltungen und dem kollegialen Verkehr abgeschlossen sind. Der 1. Gautag soll nun dazu beitragen, die Teilnehmer vielseitig bereichert wieder in ihre Arbeitsgebiete zum entlassen. Den künstlerischen Mittelpunkt dieser Rundgebung wird die Vorführung des 9. Symphonie von Beethoven bilden.

Aus dem vorläufig feststehenden Tagungsplan entnehmen wir folgendes: Am 25. Juni: Um 11 Uhr Eröffnung einer Ausstellung, in welcher die Teilnehmer einen Einblick in die wichtigsten Probleme der Erziehung bekommen, ferner werden die Gebiete Heimat- und Sippenforschung einen Vortrang einnehmen. Nach dem Eintreffen der Sonderzüge aus dem Lande beginnt um 4 Uhr die Sitzung der Hauptstellenleiter, der sich abends 8 Uhr in der Städtischen Markthalle ein Begrüßungsabend anschließt. Der folgende Samstag wird vormittags ausgefüllt mit Tagungen der Fachschaft: Volks-, höhere und Fachschulen und der Tagung der Lehrerinnen. Nachmittags 4 Uhr findet dann in der Städtischen Markthalle die Hauptziebertagung statt, in welcher prominente Vertreter auf dem Gebiete der Wissenschaften und der Volkserziehung das Wort ergreifen werden. Der Samstag schließt mit einem gemütlichen Beisammensein im Stadtpark. Die Morgenfeier des Sonntags wird ein Bekenntnis zu der Jugend sein. In enger Zusammenarbeit mit der Hitler-Jugend wird diese Feierstunde gestaltet. Seitens der HJ. gelangt das Werk „Selbstige Feier“ zur Darbietung. Der wichtige Schlusschor wird durch die gesamte Lehrerschaft gelungen werden. Mit einer anschließenden politischen Rundgebung, die ein Bekenntnis zu unentwegter Arbeit im Dienste des nationalsozialistischen Deutschlands sein soll, wird die Rundgebung des NS.-Lehrerbundes Baden ihren Abschluß finden. Im Laufe des Nachmittags werden die Sonderzüge die Teilnehmer wieder in ihre Heimat bringen. Zu wünschen ist nur, daß dieser großen Musterung der NS.-Lehrerschaft ein ungehemmter Verlauf beschieden ist und die einzelnen Teilnehmer bereichert an ihre Wirkungsstätten zurückkehren.

Zum Waffentag der deutschen Kavallerie in Karlsruhe. Die Vorbereitungen für die Durchführung des Waffentages der Deutschen Kavallerie, die im vergangenen Jahre in Hamburg stattfand und dieses Jahr nach Karlsruhe verlegt wird,

## Der große Augenblick

Stille im Orchester. — Alles hält den Atem an! Die Varietè-Bühne ist hell erleuchtet. Die schmetternde Musik bricht jääh ab! Die Stille wirkt nach dem vorausgegangenen rhytmischen Getöse tausend mal stiller. Das Publikum weiß es — in dieser atemlosen erwartungsvollen Stille wird eine Sensation geboten, eine Pointe, ein Trick, der vielleicht jahrelang Probenarbeit erforderte, viele Versuche, viele Enttäuschungen, viel Schweiß kostete, bis er jetzt endlich gezeigt werden kann. Der große Augenblick ist gekommen — aber er kann Kopf und Krallen lösen.

Totenstille im Orchester. Und auch im Zuschauerraum. Oben, weit über den Köpfen des Publikums äußerste Sammlung, äußerste Anspannung. Es ging immer gut, es wird auch diesmal gut gehen, aber... Die leeren Trapeze schwingen spielerisch durch die Luft. Der „Fänger“ hängt schon Kopf abwärts an seinem Trapez, mit allen Fibern den „Flieger“ erwartend. Ein leiser Ruf und der „Flieger“ geht auf die Reife, von der es manchmal keine Wiederkehr gibt. Atemlos, voller Verblüffung, verfolgt man mit weitgeöffneten Augen, wie er einmal, zweimal, ja sogar dreimal sich in der Luft dreht, um dann sicher in den Händen des „Fängers“ zu landen. Ein Aufatmen geht durch die Menge. Wie von einem Druck befreit, schaffst sich das Publikum Luft im donnernden Applaus.

Ein Salto mortale, ein Todesprung in der Luft war einst eine Welt sensation. Dann kam die größere Sensation, der Doppelsalto: die Geschichte des Doppelsaltes ist mit Blut geschrieben, mit viel Blut. Wohl ein Duzend Artisten brachen sich dabei das Genick. Bis eines Tages der unfahbar, fahrzehntelang selbst von Artisten für unmöglich gehaltene Dreifach-Salto da war. Auf der Welt schaffst heute eine einzige Varietènummer diesen dreifachen Salto. Keine außer ihr! Das große Genick geht um, wenn sie auftritt. Die Musik verstummt. Wir halten den Atem an. Der große Augenblick ist da...

Totenstille im Orchester. Und im Zuschauerraum. Nicht immer ist es ein Todesprung durch die Luft oder ein halsbrecherisches Kunststück auf dem Drahtseil. Es kann auch eine unwahr-

scheinliche Zauberei sein, die selbst in unserem, ach, so aufgeklärten Jahrhundert Verblüffung, Staunen, ja, Herzlopfen verursacht. Wir wissen zwar, die durch den Kasten gestohlenen Regenpfeifen töten nicht den Eingeschlossenen, wir wissen, die Dame in ihrem Behälter wird nicht zerlegt, sie springt in einigen Sekunden wieder quidselbendig herum, — aber es gibt doch so ein bißchen Prideln, so ein bißchen Gäulehant, das zu einem guten Varietèprogramm gehört.

# Aus dem Pfingstal

## Die 4. große Strafammer Karlsruhe tagt im Söllinger Rathausaal

Nachklang des tödlichen Verkehrsunfalls in Söllingen.

Im Söllingen, 13. Mai. Im Rathaus zu Söllingen bei Durlach hielt heute die 4. Große Strafammer des Landgerichts Karlsruhe unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Stritt eine Sitzung ab, in welcher sich der 24 Jahre alte Kraftfahrer Albert Möd aus Pfullingen und der 27 Jahre alte Kraftfahrer Albert Wiehmer aus Karlsruhe, Ami Söllingen, wegen jahrlängiger Tötung zu verantworten hatten. Möd wird zur Last gelegt, er habe, als er am 1. Dezember 1936 gegen 9,30 Uhr vormittags einen Lastkraftwagen nebst Anhänger durch die Adolfs-Hitler-Straße in Söllingen in Richtung Durlach führte, beim Befahren der Linksturve am Rathaus nicht die erforderliche Sorgfalt walten lassen, ebenso auch Wiehmer nicht, der gleichzeitig aus entgegengesetzter Richtung mit einer Zugmaschine und zwei Anhängern in die Kurve einfuhr, während auf der Nordseite der Straße der Fahrerseite des Möd, in der Straßennrinne der 70 Jahre alte Tagelöhner Martin Schäfer aus Söllingen in Richtung Durlach ging. Wiehmer sei nicht genügend rechts gefahren und habe so Möd veranlaßt, weiter gegen Schäfer zu ausweichen. Möd habe beim Einbiegen in die wenig übersichtliche Kurve seine Geschwindigkeit nicht derart ermäßigt, daß er bei plötzlich auftauchendem Hindernis rechtzeitig hätte halten können. Als er dann den Lastzug des Wiehmer und dessen Fahrweise bemerkt habe, sei er in wenig vermindelter Geschwindigkeit weitergefahren, obwohl durch die Fahrweise des Wiehmer

keine Fahrbahn derartig eingeengt worden sei, daß eine Ueberholung des Schäfer nur unter Gefahr für diesen möglich gewesen sei. Die Folge sei gewesen, daß Schäfer vom Kraftwagen des Möd angefahren und zu Boden geworfen wurde, dabei einen Schädelbruch mit Blutungen in das Schädelinnere und weitgehender Zertrümmerung der Gehirnhaut erlitt und am Abend desselben Tages an den erlittenen Verletzungen starb.

Im Verlaufe der eingehenden Beweisaufnahme, in der fünf Zeugen und zwei Sachverständige gehört wurden, fand ein Augenschein an der Unfallstelle statt. Während der Angeklagte Wiehmer unbefragt ist, ist Möd bereits einschlägig vorbestraft; auch war ihm 1935 wegen rücksichtslosen Fahrens auf einige Zeit der Führerschein entzogen worden.

Der technische Sachverständige gelangte zu dem Ergebnis, daß beide Angeklagten ein Verschulden an dem Unfall trifft, daß jedoch das Verschulden Möds größer sei, als das des Mitangeklagten Wiehmer.

Der Staatsanwalt beantragte Verurteilung beider Angeklagten und zwar Möd zu drei Monaten und Wiehmer zu zwei Monaten Gefängnis.

Die Strafammer verurteilte den Angeklagten Möd wegen jahrlängiger Tötung zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten; der Mitangeklagte Wiehmer wurde freigesprochen.

## Filmabend in Berghausen.

Berghausen, 14. Mai. Nachdem gestern Abend die Laubbühne mit dem beliebtesten badischen Mundart-Komiker Edi Walz in unserem Ort ein Stelldichein gab und viel belacht wurde, gibt heute Freitagabend die NS-Gaustiftung ihr weiteres Filmgastspiel mit dem Tonfilm „Schlag“, der mit seiner urwüchsigen Handlung Beifall über Beifall fand. „Kraach im Hinterhaus“. Sicher wird auch dieser Tonfilmabend einen guten Besuch aufweisen.

## Von der Kriegerkameradschaft Berghausen.

Berghausen, 14. Mai. Auf einen in allen Teilen gelungenen Schwarzwaldausflug kann die hiesige Kriegerkameradschaft zurückschauen. Nachdem die frohe Kameradschaft dem Kurort B-Baden einen Besuch abstattete, ging die Fahrt weiter nach dem Staube der Schwarzenbach-Talsperre und dann weiter nach Jorbad, wo man sich bei der dortigen Kriegerkameradschaft ein gemütliches Stelldichein gab. In bester Stimmung wurde durch das herrliche Murgtal die Rückfahrt angetreten. Noch einmal machte man bei dem Schloß Favorit und in Kastell halt, dann ging es in flotter Fahrt wieder in den Heimatort zurück in dem Bewußtsein, einen Tag echter Kameradschaft verlebt zu haben.

## Gegen Drahtwürmer, Engerlinge, Spargelfliegen und andere Schädlinge.

Die Pflanzenschutzstellen erteilen Auskunft. 14. Wenn die Knospen springen, ist es Zeit, mit der Schädlingsbekämpfung auf dem Felde und im Garten zu beginnen, um einem Ueberhandnehmen der Schädlinge vorzubeugen und die besonders empfindlichen jungen Saaten vor schwerem Schaden zu behüten. Auf den Getreidefeldern machen sich die Schäden durch die verschiedenen Bodenschädlinge wie Drahtwürmer, Engerlinge, Erdtruppen an den jungen Frühlingssaaten bemerkbar. Tritt eine Störung des Längenwachstums an Winterroggen oder Hafer ein und sind Halme und Blattstängel verdickt und zwiebelartig angeschwollen, so ist das ein Anzeichen des Befalles durch Stengelälchen, kleine etwa 1 mm lange Rundwürmer, die in den erkrankten Pflanzenorganen zu finden sind und die in den Stengeln, Blattrippen und Blattkeilen der Rapspflanzen überwintern haben, zerlören durch ihren Fraß das Blattstielgewebe, so daß die Blüten vergilben und absterben. Bei starkem Befall sehen die Wintertrapsfelder wie zertrümmert aus. Der Rapsplanzler kann, besonders bei frühem Blühewetter durch seinen Fraß an den jungen Knospen große

Schäden verursachen. Fehlstellen auf Kleeefeldern sind nicht ohne weiteres auf Anwinterung zurückzuführen. Sind an den abgehorbenen Pflanzen harte, knollige Körper von dunkelbrauner bis blauschwarzer Farbe, die sich leicht ablösen lassen, vorhanden, so haben wir es mit den Fruchtkörpern des Klee-treibspizes zu tun. In Spargelanlagen muß auf das Auftreten von Spargeltrieb, der Spargelfläger und der Spargelfliege geachtet werden. Jetzt ist es höchste Zeit, in Obstanlagen abgestorbene Tiere zu entfernen. Noch vor Beginn der Laubentfaltung muß gegen den Apfelblattläufer gekämpft werden. Auskunft über Pflanzentransporte und Schädlinge erteilen die zuständigen Hauptstellen für Pflanzenschutz.

## Tages-Anzeiger

Freitag, den 14. Mai 1937.

Staatstheater: „Truxa“.

Markgrafenstheater: „Liebe im 1/2-Takt“.

Kammerlichtspiele: „Menschen ohne Vaterland“.

Blume: Lustiger Feierabend mit Edi Walz, 20.15 Uhr.

## Handel und Verkehr

Schweinemarkt in Ettlingen am 12. Mai 1937.

Zufuhr: 46 Ferkel und 68 Läufer. Verkauft: 42 Ferkel und 57 Läufer. Preis für Ferkel 28—38 RM, das Paar, für Läufer 37—60 RM, das Paar.

Freiburger Rindviehmarkt vom 13. 5. 37.

Auftrieb: 14 Ochsen, 7 Kühe, 6 Kalbinnen, 7 Rinder. Preise: junge Ochsen 380—450 RM, ältere Ochsen 400—580, jüngere Kühe 400—580, ältere 220—350, Kalbinnen 400—580 und Rinder 160—250. Marktverlauf flau, verkauft wurde kaum ein Drittel.

## Das Wetter

Südmelliche bis westliche Winde, zunächst noch vorwiegend kühl, aber höchstens noch vereinzelte Regenfälle, dann zumeist vorübergehend auch Aufhellung, aber noch keine beständige Witterung. Temperaturen wenig verändert.

fangen nehmen, vielleicht als Ausgleich für unseren, oft so nüchternen Alltag. Wer weiß?

Ganz besonders reich an Geheimnissen, an Wundern ist noch heute der Orient und auch auf dem Gebiete der Zauberkünste sieht und hört man immer wieder Erstaunliches, Unerklärliches. Fakire, Yoghis vollbringen vieles, was für uns unerklärlich ist. Wenn wir es durchaus erklären wollen, so können wir uns eigentlich nur vorstellen, daß durch ein für uns unfahbar hohes Maß von Willenstraf von Konzentration solche Dinge möglich sind, wie das tagelang Lebendigegebahrensein, das Schreiben über glühende Kohlen, die Gefühlslosigkeit bei Stichen beim Liegen auf dem Nagelbrett und was des Rätselhaften und Geheimnisvollen mehr ist.

Geradezu klassisch kann man den weitbekanntesten indischen Fakir nennen, bei dem der „Zauberer“ ein Seil hoch in die Luft wirft, es dort plötzlich steil nach oben gerad stehen läßt und an diesem, ohne jeden Halt in der Luft stehenden Seil einen Knaben emporklettern heißt, der sich, oben angelangt, vor den Augen der entseelten Zuschauer in Nichts auflöst, er verschwindet einfach, ist nicht mehr da. Wie ist das möglich? Zauberei? Bluff? Trick?

Jeder Indienreisende beschreibt diese rätselvolle Produktion, die indische Zauberkünste auf offenen Plätzen sehen lassen. Jeder hat eine eigene Erklärung dafür, selbst an eine Massen-hypnose, an eine Massensuggestion der Zuschauer glauben manche, aber die richtige Lösung weiß keiner, ebenso wie die von den meisten anderen Geheimnissen der indischen Fakire. Aber man soll auch nicht alles erklären wollen. Es ist schön, daß es bei all unserem Rationalismus etwas Unerklärliches gibt.

Diesen, wie gesagt, bereits klassisch zu nennenden indischen Fakir zeigt in dem neuen Tobis-Europa-Film „Truxa“ der Zauberkünstler Gardin. Der Film, und gerade der Film mit seinen technischen Möglichkeiten verleiht es, diese mysteriöse Welt in ein geheimnisvolles Hellbunzel zu setzen. Der Zauberkünstler Gardin nützt seine übernatürlichen Kräfte aus, um seinen Gegner, den großen Drahtseilkünstler Truxa zu besitzigen. Er macht es so raffiniert, daß nicht nur Truxa, sondern auch dem Publikum Hören und Sehen vergeht. Der große Augenblick ist da! Das Publikum hält den Atem an...



**Festabzeichen zur 4. Reichsnährstands-Ausstellung**, die in der Zeit vom 30. Mai bis 6. Juni in München stattfindet.

„Es gibt in Deutschland keine dringendere Arbeit als die, für das tägliche Brot des Volkes zu sorgen!“

Zu diesem Wort Hermann Görings bekennt sich die deutsche Jugend durch ihren Einsatz im Landdienst der Hitler-Jugend! Auskunft und Anmeldung bei den Dienststellen der HJ.

**Kurze Sport-Rundschau**

**J.C. Brentford London** trug das erste Spiel auf der Deutschlandreise am Dienstagabend vor 15.000 Zuschauern in Hamburg gegen den HSV aus. Die englischen Berufs-Fußballer siegten nach großen Leistungen verdient mit 3:0 (2:0).

**Deutschlands Rostocker-Mannschaft**, die in der für die Europameisterschaft in Herne Bay vorgesehenen Aufstellung am Mittwochabend gegen Staffeln spielte, kam zu einem hohen 6:2-Sieg (3:0, 2:2, 1:0). Adolf Walter-Stuttgart und der Berliner Torhüter Wall waren die besten Leute.

**Deutschlands Aufgebot für die Europameisterschaften in Kingen** wurde auf Grund der in Bad Homburg bei einem Schulungskurs gezeigten Leistungen der in Frage kommenden Athleten aufgestellt. Neben sechs deutschen Meistern erwarb sich der Stuttgarter Johannes Herbert die Fahrkarte nach Paris. Schwarzkopf-Koblenz, Weistart-Hörde, Schäfer-Ludwigshafen, Schweidert-Berlin, Seelenbinder-Berlin und Gehring-Ludwigshafen gehören weiterhin der deutschen Staffel an.

**Gustav Eder** besiegte den farbigen Belgier Al Baker am Mittwochabend in der Kölner Rheinlandhalle durch technischen K.O. Eder befand sich in glänzender Verfassung und richtete seinen Gegner so zu, daß dessen Betreuer in der 11. Runde den Kampf aufgab.

**Pfingstspiele der Jugendabteilung der Sp.Bg. Durlach-Aue.** Es ist der Sp.Bg. gelungen, über Pfingsten zugkräftige Jugendmannschaften nach Aue zu verpflichten. Die A-Jugendmannschaft trifft auf den SV 08 Tuttingen. Im Vorspiel am Osterlandete die Sp.Bg. mit 3:1 einen verdienten Sieg. Unjomehr werden sich jetzt die Gäste anstrengen, um die Scharte auszuweichen, jedoch der Ausgang völlig ungewiß ist. Am Pfingstmontag spielt Tuttingen in Beiertheim gegen die dortige Jugendmannschaft.

Die B-Jugend der Sp.Bg. spielt ebenfalls am Pfingstsonntag in Aue gegen die B-Jugend des Fußballvereins Union Nieder-

rad. Die Mannschaft von Niederrad hat sich schon bei zahlreichen großen Jugendturnieren ausgezeichnet, sodaß sich die Klugherren mächtig anstrengen müssen, um gegen diese Mannschaft, die zu den besten des Frankfurter Bezirkes gehört, ein achtbares Ergebnis zu erzielen. Am Pfingstmontag spielt die B-Jugend der Sp.Bg. in Althengstett im Württ. Schwarzwald, während Union Niederrad gegen die B-Jugend des KSV ein Spiel austrägt. Die Spiele auf dem Ritterportplatz am Pfingstsonntag steigen nachmittags. Sie dürften ihre Anziehungskraft auf das Sportpublikum bestimmt nicht verfehlen.

**Kraft und Freude**

Heute laufen folgende Kurse:  
Kindergymnastik: Durlach: Schloßtaferne 17 Uhr, orthopädisch; Schloßtaferne 18 Uhr

**Urlaubsfahrt an den Rhein vom 30. Mai bis 6. Juni 1937** HJ 9.37. Für diese Fahrt werden Anmeldungen nur noch bis einschl. Dienstag, den 18. Mai 1937 angenommen.

**Norwegenfahrt mit dem Dampfer „Djeana“ vom 13.-21. Juli 1937** HJ 56. Die Mindestteilnehmerzahl für diese Hochseefahrt ist erreicht. Anmeldungen werden nur noch bis einschl. Samstag, den 22. Mai 1937 angenommen.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 53, Fernspr. 204, Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Kraherl; feldt. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups; verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, i. d. Durlach, D. A. IV. 3968. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

**Danksagung**  
Heimgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen  
**Ludwig Dettling**  
sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank für die Worte des Herrn Dekan Schühle, die uns viel Trost verliehen, dem Musikverein Durlach und dem Gesangsverein „Nähmaschinenbauer“ für die würdevolle Auswahl ihrer letzten Ehrung sowie seinen lieben Arbeitskameraden, welche ihm ebenfalls durch Nachruf Ehre erwiesen, ebenso den Kranz- und Blumenspenden und allen, die ihn zur ewigen Ruhe begleiteten.  
DURLACH, den 14. Mai 1937.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Ein Waggon tannene Bohnenstangen**  
(Bodenstammchen) in verschiedenen Größen  
**Tomatenpfähle**  
**Rosenpfähle, kyanis.**  
**Weinbergpfähle**  
**Baumpfähle**  
ist eingetroffen  
**Andreas Selter, D.-Aue**  
Filiale Durlach, Adolf Hitlerstr. 46, Tel. 203.

Heute beginnt mein  
**Total-Ausverkauf**  
wegen vollständiger Geschäftsaufgabe  
**Schuhgeschäft Gröninger**  
am Schlossplatz

**Schön möbl. Zimmer** Schloßgartenstraße, zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.  
**Badisches Staatstheater**  
Freitag, 14. Mai 1937  
Geschlossene Vorstellung für die 62. SS-Standarte  
Bei festlich erleuchtetem Hause  
**Thors Gast**  
Bühnenwerk von Erler  
Anfang 20 Uhr  
Ende nach 22.30 Uhr  
Kein Kartenverkauf im Staatstheater.  
Sa. 15. 5. Mattha.

**Haben Sie offene Füße?**  
Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?  
Dann gebrauchen Sie die seit Jahrzehnten vorzüglich bewährte, schmerzstillende Heilsalbe „Gentaria“ Erhältlich in allen Apotheken  
**»Festhalle Durlach«**  
Ueber die beiden Pfingstfeiertage **TANZ**

**Stadtgruppe der Kleingärtner Durlach**  
Samstag, 15. 5. 37, abends 8 Uhr, im Saale des „Koten Löwen“  
**Sababend.**  
Es spricht Landesgruppenfachberater L. Kaiser, Mannheim.  
Ich erwarte rege Beteiligung der Mitglieder.  
Der Stadtgruppenleiter.  
**Kontoristin**  
perfekt in Fremdsprache u. Maschinenschreiben sucht Halbtagsbeschäftigung. Angebote unter Nr. 343 an den Verlag.  
**Blinde Mädchen**  
für einige Stunden täglich sofort gesucht.  
Zu erfragen im Verlag.  
**Jüngerer Knecht**  
für Fuhrbetrieb und Landwirtschaft sofort gesucht  
H. Böhret, Jägerstraße 17.

**Feinde im Blut!**  
dann raus damit oder besser noch Sie lassen es garnicht kommen.  
**Nau's Blutreinigungstee**  
Marke Alpbich befreit das Blut von allen Schlacken, reinigt, entgiftet u. entsäuert das Blut. Wirksam bei Hautunreinigkeiten, Hautausschlägen, Pickeln, Mitessern usw. Beugt Krankheiten vor.  
Originalpaket Mk. 1.25  
Erhältlich in Blumen-Drogerie J. Schaefer, Adolf Hitlerstr. 10

**Original chinesische Nonan-Selde**  
in den neuesten Modifarben 65 cm breit  
Meter **5.40**  
RM.  
**Wilkendorf's Importhaus**  
Karlsruhe, Waldstraße 33.  
Schöne sonnige **Villa**  
mit Garten am Turmberg zu verkaufen. Angebote unter Nr. 342 an den Verlag.  
**Das Altbewährte zum Scheuern, Schrubben, Putzen**  
**Dr. Thompson's Schwan Pulver**  
Paket 22 Pfg. Doppelpaket nur 40 Pfg.  
**Insertieren!**

**ZAHLUNGS-ERLEICHTERUNG**  
**Herren:**  
**Anzüge**  
für Straße und Sport  
RM. 43.- 55.- 65.- 75.- usw.  
**Regenmäntel**  
RM. 19.- 23.- 29.-  
**Gabardine-Mäntel**  
RM. 45.- 58.- 69.- 80.-  
bei bequemer wöchentlicher oder monatlicher **Ratenzahlung**  
**Hans Spielmann**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 26  
Etagegeschäft  
Deutsches Geschäft

**Zu Pfingsten**  
unsere hervorragenden **Qualitäts-Strümpfe**  
1.30 1.65 1.95  
Bemberg 3fach 2.25  
Fachgeschäft für Handarbeiten u. Modewaren  
**Hedwig Rombach**  
Durlach, Adolf Hitlerstr. 56  
Unser Schaufenster zeigt Ihnen die Reichhaltigkeit der Qualitäten!

**Tomaten - Gurkenpflanzen**  
**Lauch - Salatpflanzen**  
**Chabaudnelken** (Sommernelken) versch. Farben  
**Delunion f. Balkon** versch. Farben  
**Gartenbaubetrieb**  
**Otto Zipperle, Grötzingenstraße**  
Samstag auf dem Wochenmarkt.

Verkaufe morgen  
**Rheinische Schleien u. Aale**  
**Seeische, 10. Zikale u. Geflügel**  
**Berthold Reichert**  
Im Hause Jägerstraße 12 ist eine kleinere **Wohnung**  
an einzelne Person oder älteres Ehepaar auf 1. Juni zu vermieten.  
Näheres Ritterstraße 70.  
**Zu vermieten.**  
**Große helle Werkstätte**  
sowie ein größerer Lagerraum zusammen auch als Lagerhaus mit vorhandenem Hofraum sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.  
**Möbl. Zimmer** zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.  
**Gut möbliertes Zimmer**  
an bessere Person zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.  
**Eine gute Ziege**  
zu verkaufen **Wolfartsweiler**  
Schloßbergstr. 51

**Sommerpressen**  
werden schnell besichtigt durch **„Venus“** 1936 prämiert mit gold. Medaill. London u. Antwerpen.  
Jetzt auch B. extra vorst. in Tuben 1.95.  
Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20.  
Blumen-Drogerie Schaefer  
Einige Restposten norddeutsche **Gaarkartoffeln**  
anerkannte Saat in blomb. Säden, in den Sorten **Frühgold** mittelfrühe gelbe **Breußen** späte gelbe **Industrie** späte gelbe **Erdgold** späte gelbe **Sichingen** rot-schallige späte hat noch abzugeben

**Andreas Selter**  
Durlach-Aue, Tel. 203  
Filiale Durlach  
Gut erhaltene **Wuschmaschine** zu verkaufen. Zu erfragen Wilhelmstraße 8, 1. St.  
**MÖBEL** Schlafzimmer  
Küchen  
Einzelmöbel in großer Auswahl formschön dauerh.  
**SIGMUND**  
Karlsruhe, Kronenstraße 17a  
Ehestandsdarlehen

**Skala hat wieder einen Volltreffer!**  
**Die Sensation aller Großstädte!**  
**Die Sensation für die Feiertage!**

**TOBIS EUROPA**

# TRUXA

**TOBIS EUROPA**

Der überragende Tobis-Europa-Spitzenfilm aus der Welt des Varietés nach dem in der „Bad. Presse.“ erschienen gleichnamigen Roman mit

**LA JANA**  
 der ungekrönten Königin der Revue-Tänzerinnen

**HANNES STELZER**  
 aus „Traumulus“ weltbekannt als falscher Truxa

**PETER ELSHOLZ**  
 als der wahre Truxa, ein Mann, der an seiner Liebe zerbricht

**FRITZ FÜRBRINGER**  
 als Truxas Todfeind

Die spannenden, phantastisch. Variété-Aufnahmen wurden im Berliner Wintergarten gedreht.

**TRUXA** ist verfilmtes Leben, ein Film, dessen unheimliche Spannung bis zum letzten Filmmeter anhält!

**TRUXA** ist die Sensation — der König aller Drahtseilkünstler

**TRUXA** ist der einzige, der auf hohem Seil den Salto vorwärts schlägt!

**TRUXA** ist der Film voll Schönheit, Tatkühnheit, Spannung, Sensation — wirbelnder Tanz und feurige Musik —

**TRUXA** ist in allen Städten, in denen er gezeigt wurde, wochenlang das Tagesgespräch

**TRUXA** das größte Filmereignis dieses Jahres für Durlach!

Dazu ein auserwähltes Beiprogramm  
 Wo. ab 7 Uhr Feiertage ab 4.30 Uhr  
 Jugendliche nicht zugelassen

# Skala

**Herrnhemden, Krawatten**  
**Sportstrümpfe : Cocken**  
**Hosenträger, Sportgürtel**  
 in neuen Formen und Farben  
 kaufen Sie sehr preiswert bei

## C. Lenz

**3 gehaltvolle Rotweine von besonders schöner Eigenart:**

1936er Bischoffinger Burgunder Beerwein 1.20  
 1935er Südtiroler Spezial, Blauburgunder, naturr. 1.35  
 1935er Waldulmer Burgunder Beerwein, naturr. 1.60  
 die Literflasche o. Glas

## SCHURHAMMER

— das Haus für gute Weine in der Blumenstraße —

## LEO SLEZAK

der beliebte Komiker des deutschen Films —  
 in einer neuen großen Glanzrolle:

### Liebe im 3/4 Takt

mit **Lizzi Holzschuh** — **Rudolf Carl** u. a. m.

Dieser lustige Großfilm erzählt das Schicksal eines Mannes, der nicht mit der modernen Zeit mitgehen kann und schließlich vor der Liebe kapituliert!

Ein einzigartiges Filmwerk, das überrascht mit seiner originellen Handlung, entzückt mit seinen sich überschlagenden lustigen Einfällen und begeistert mit seinen frohgestimmten Darstellern und mit einer herrlichen Schlagermusik!

**Da herrscht eine Stimmung! Da wird gelacht!!**

**Interessantes Vorprogramm**  
 Wo. ab. 6.30 Uhr — Pfingstsonntag und Pfingst-Montag ab 2.30 Uhr.

## Markgrafen

## WILLY FRITSCH

## MARIA v. TASNADY

## WILLY BIRGEL

## Menschen ohne Vaterland

Ein Film, der den erschütternden Begriff „Menschen ohne Vaterland“ an dem Schicksal dreier, durch ein zeitgeschichtliches, revolutionäres Ereignis entwurzelter Menschen zum mitreißenden Erlebnis werden läßt

EIN UFA-TONFILM mit  
**GRETE WEISER - S. SCHUERENBERG**  
**JOSEF SIEBER - WILLY SCHAEFFERS**  
 in Anlehnung an den in der „Berliner Illustr. Zeit.“ erschienenen Roman von Gertrud v. Brockdorff „Der Mann ohne Vaterland“  
**SPIELLEITUNG: HERBERT MAISCH**

**Außerdem das gute Beiprogramm**  
 Ab heute 7<sup>00</sup> und 8<sup>15</sup> — So. ab 4<sup>30</sup>  
 Pfingst-Sonntag u. -Montag 2<sup>30</sup> große Jugendvorstellung **Soldaten - Kameraden**

## KAMMER

**UFA**

## Blumensaal Durlach

Heute Freitag 8<sup>15</sup> Uhr  
 einmaliger

### Lustiger Feierabend

mit **ADI WALZ** dem bekannten Komiker und seiner Lachbühne

**Eintrittspreis 50 Pfennig.**  
 Vorverkauf: Musikalienhandlg. Schwiers u. Abeudkasse

Die Auszahlung der Sozialrenten erfolgt am Samstag, den 15. ds. Mts.  
 Durlach, den 14. Mai 1937.

Stadtkasse.

Zu Pfingsten die sommerliche Wäsche

**Damenhemd oder Schlüpfer** 2 25 1 95 1 25 1.—

**D.-Unterkleider, Charmeuse** mit schönem Motiv 3 90 2 90 1 95 **1.50**

**Büstenhalter** 1 50 1 25 1.— **0.75**

**Hüfhalter in Drell u. Atlas** 2 90 2 25 1 25 **0.90**

**Corseletts Juventa** 5 90 **3.90**  
 in nur ganz starkem Drell **2.90**

**Damenstrümpfe künstl. Seide** 1 70 1 50 1 25 **0.98**

**D.-Kniestrümpfe** künstl. Seide 1 50 1 35 1 20 1.—

**Damen-Handschuhe** 1 90 1 50 **125.**

**Herren-Sporthemd** mit Stäbchenkragen 4 90 3 90 **2.90**

**Herren-Oberhemd** mit losem Kragen 7 90 5 90 4 90 **3.90**

**Selbstbinder** 1 45 1 25 1.— **0.60**

**Herrensocken** schöne Streifen 1 75 1 50 1 25 **0.75**

**Kindersüßchen** in allen Größen

**Kinder - Dirndl - Kleiderchen** neu eingetroffen Größe 50 Mk **1.60** jede weitere Größe Mk. **0.15** mehr

bei

## Schmeiser

am Schloßplatz

## Für Wochenend

**Dreiecktücher** und Schrägschals, Tupfenmuster, in verschiedenen Farb., Stück **0.68**

**Selbstbinder** moderne Muster, große Farbauswahl, z. T. knitterfrei . . . Stück **0.78**

**Unterkleider** für Damen, Charmeuse, mit reichem Kunstseid.-Motiv, verschiedene Farben, Größe 42-48, Stück **1.75**

**Leinen-Schuhe** für Damen, mit geschliff. Gummisohle, Blockabsatz, in grau, weiß, braun od. beige, Gr. 36-42, Paar **1.95**

Vorverkauf auf Extratischen im Lichthof

## UNION

VEREINIGTE KAUFSTÄTTEN GMBH, KARLSRUHE

Arisches Unternehmen